

# Ein neues Haus für eine starke Truppe

Ganz Ettringen feierte mit der Freiwilligen Feuerwehr die Weihe ihres nagelneuen Gebäudes [www.ettringen.info](http://www.ettringen.info) - Archiv Dr. Kleint

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Frieder

## Ettringen.

Bei schönstem Sonnenschein feierten gestern die ganze Dorfgemeinschaft und zahlreiche Ehrengäste zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Ettringen die festliche Einweihung des neuen Feuerwehrhauses. Von allen Seiten wurde die Wehr mit Gratulationen, Lob und Geschenken überhäuft.

Über die Planung und den Baufortgang des Hauses informierte die MZ ihre Leser im Lauf der letzten Monate immer wieder. Gestern wurden zwar einige Festreden gehalten - so von Kreisbrandrat Franz Gaum, Landrat Dr. Hermann Haisch, MdL Franz Pschierer, Architekt Herwig Wagner und Kommandant Johann Schmid -, aber im Mittelpunkt stand das gemeinsame Feiern und die Öffnung der Türen für die Bevölkerung, die dieses Angebot

auch weidlich nutzte und sich beeindruckt zeigte von der Funktionalität und Großzügigkeit der modernst ausgestatteten Räume und den bemerkenswert gut gestalteten Außenanlagen.

Mit viel Eifer und großem zeitlichem Einsatz hatte die Feuerwehr samt Frauen den Tag vorbereitet. Stolz funkelten die Fahrzeuge vor dem Gebäude in der Sonne, die Fahnen wehten im Sommerwind, und alle Bänke waren mit fröhlichen Menschen besetzt.

## „Symbol des Bürgerschutzes“

Begonnen hatte der Tag mit dem ökumenischen Festgottesdienst und einem von der Blaskapelle begleiteten Kirchengzug. Der Bürgermeister würdigte das neue Haus als „Symbol des Bürgerschutzes und der Bürgergemeinschaft“ und dankte besonders dem Planungsausschuss für seine hervorragende, konstruktive Arbeit. Pater Michael und Prädi-

kant Siegfried Hasler segneten das Haus und alle, die in ihm tätig sein werden. Hasler bezeichnete die Feuerwehrleute als „leuchtendes Vorbild christlicher Nächstenliebe“.

Architekt Herwig Wagner vom Büro Schwarz-Grözing-Wagner ging nochmals kurz auf den Bau ein und nannte den zentralen Standort in unmittelbarer Nähe von Schule, Kirche und Rathaus „eine glückliche Entscheidung“. Durch das große Grundstück sei die Halle bei Bedarf erweiterbar. Sie bilde mit dem neuen Schulbau ein gefälliges Ensemble, aus dem sich ein neuer Ortsmittelpunkt herausbilden könne. Franz Pschierer nannte die Ettringer Wehr eine „starke Truppe“ und meinte, das Geld sei hier gut angelegt. Landrat Dr. Haisch betonte die ehrenamtliche Tätigkeit der Feuerwehrleute. Ein von der Gemeinde herausgegebenes, farbiges Faltblatt informierte eingehend über das Gebäude samt Halle, Schlauchturm, Lager, Werkstatt, Büro, Küche, Schulungs- und Bereitschaftsräume.

Im März 2000 wurde der erste Spatenstich getan, im Mai war Hebauf, und im Dezember konnte die Wehr einziehen.

Durch eine maßgeschneiderte Ausführung, die den Raumbedarf zwischen vier und fünf Stellplätzen ansiedelte, blieben die ursprünglich auf 2,1 Millionen angesetzten Kosten bei 1,9 Millionen.

Das Haus hat 690 Quadratmeter Nutzfläche und knapp 3000 Kubikmeter umbauten Raum. Die Wehr investierte 1700 Stunden an Eigenleistung.

## Platz für Nachwuchs

Kommandant Johann Schmid sagte, sichtlich strahlend vor Freude, ein Gedicht aus eigener Feder auf, in dem es vom neuen Haus hieß: „Alz kommt nei, was ma braucht, es isch an nix veronna./ iats kennat au mea gnua junga Leit zur Feiwehr komma./ denn ma will ja grüschtat sei,/ stets und allawei.“